

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 49.

Montag am 2. März

1863.

3. 71. a (3)

## K u n d m a c h u n g.

Nr. 235.

Da sich die *Agio*-Verhältnisse seit einiger Zeit wesentlich gebessert haben, so werden in Folge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 12. Februar 1863, Z. 255-F. M., für die echten *Havannah*-Zigarren die im Tarife vom 8. Februar 1861, Z. 685-F. M., erhöhten Preise außer Wirksamkeit gesetzt und die billigeren Preise des nachstehenden Tarifs vom 15. November 1858, Z. 5656-F. M., wieder eingeführt.

Diese Maßregel hat an dem Tage, wo die Verständigung der betreffenden Verschleißstätte zukommt, in Wirksamkeit zu treten.

Im Uebrigen bleiben die Bestimmungen des gegenwärtigen Verschleißtarifs für echte *Havannah*-Zigarren unverändert.

### Verschleiß - Tarif

der echten *Havannah*-Zigarren, gültig für alle Kronländer.

(Auf Grund des hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 15. November 1858, Zahl 5656-F. M.)

Post-Nr.	Benennung der Gattungen	In Kistchen à Stück	Preis für		Anmerkung
			100 St.	1 Stück	
			österr. Währ.		
			fl.	kr.	
I. Kategorie.					
(Aus den Fabriken Cabannas y Carvajal und Flor de la Fama in der Stadt Havana.)					
1	Regalia . . . . .	100	30		Zu Post Nr. 1, 2, 3. Der Verkauf dieser Zigarren-Gattungen findet nur in den ausdrücklich dazu bestimmten Orten, und nur in ganzen Kistchen statt; der stückweise Verkauf derselben ist daher verboten.
2	„ Media . . . . .	100	20		
3	Millar-Londres . . . . .	100, 500	15		
II. Kategorie.					
(Aus anderen renommirten Fabriken in der Stadt Havanna.)					
4	Regalia Grande . . . . .	100	19	20	Zu Post 1 — 11. Die für 100 Stücke angegebenen Preise gelten nur bei Abnahme ganzer Kistchen.
5	„ Britanica . . . . .	100	17	18	
6	„ Londres . . . . .	100	15	16	
7	„ Media . . . . .	100, 250	12	25	
8	Panetelas . . . . .	100, 250	9	50	
9	Damas und Galanes . . . . .	100, 250	8	50	
10	Londres . . . . .	100, 250, 500	9	50	
11	Millar comun . . . . .	100, 250, 500	7	50	

3. 78. a (1)

Nr. 273.

## Ankündigung.

Mit dem hohen k. k. Kriegsministerial-Reskripte 31. Jänner 1863, Abt. 8. N. 208, wurde die Ausschreibung der Lizitations-Verhandlung über den Neubau des Garnison-Spitals in Triest genehmigt.

Um den Beginn des Baues zu beschleunigen, wird jedoch vorerst nur die Verhandlung über die Erd- und Maurer-Arbeiten gepflogen, während jene über die übrigen Arbeiten erst nach einiger Zeit statthaben wird, sobald die noch fehlenden Festsetzungen geschehen sein werden.

Die vorkommenden Erd- und Maurer-Arbeiten sind vorläufig berechnet auf 300,000 fl.

Wegen deren Ueberlassung an den Mindestfordernden wird am 24. März 1863 um 11 Uhr Vormittags in der k. k. Genie-Direktions-Kanzlei zu Triest eine Konkurrenz-Verhandlung mittelst Einreichung schriftlicher Offerte, mit Vorbehalt der hohen Genehmigung, abgehalten werden.

Zu dieser Verhandlung werden nur solche Unternehmer zugelassen, welche dem Militär-Merar die vorgeschriebene Sicherheit leisten und sich mit einem speziell für diesen Bau ausgestellten Zertifikate der Handels- und Gewerbekammer über ihre Verlässlichkeit und Befähigung zur Uebernahme der ausgeschriebenen Arbeit ausweisen können.

Dagegen werden durch die k. k. Genie-Direktion alle jene Individuen von der Konkurrenz ausgeschlossen, welche schon bei früheren Unternehmungen entweder kontraktbrüchig oder sonst des ferneren Vertrauens der k. k. Militär-Behörden verlustig geworden sind.

Nicht werkkundige Unternehmer sind für den Fall, als sie Ersteher bleiben, verpflichtet,

einen hier ansässigen gewerbsberechtigten Werkmeister, den aber die k. k. Genie-Direktion vorher als zum Stellvertreter geeignet anerkennen muß, namhaft zu machen, welcher die erstandenen Arbeiten, jedoch immer nur unter ihrer eigenen Dafürhaltung, wie auch nur auf ihre Kosten und Gefahr, den Kontraktbestimmungen gemäß in Ausführung zu bringen hat.

Diejenigen, welche im Namen eines Andern konkurriren wollen, können nur gegen Vorbringung einer bündigen, speziell auf die zu ersehen beabsichtigte Arbeit lautenden, und gerichtlich legalisirten Vollmacht ihres Machtgebers zur Verhandlung zu gelassen werden und haben diese Vollmacht dem Offerte beizuschließen, da sie sonst im Falle des Erstehens als Ersteher im eigenen Namen betrachtet werden würden.

Die Verhandlung selbst geschieht nach Einheitspreisen.

Die Offerte, deren Bestimmung auf dem Couvert genau anzugeben ist, müssen bis 10 Uhr Vormittags des 24. März 1863 bei der k. k. Genie-Direktion zu Triest versiegelt eingebracht, mit dem geschäftsmäßigen Stempel versehen sein und ein Badium von 15.000 fl., oder aber eine amtliche Bescheinigung über dessen Erlag bei einer k. k. Kassa, enthalten.

Dieses Badium kann entweder im baren Gelde oder in k. k. Staatspapieren geleistet werden und ist solches auf dem Couvert zu spezifizieren.

Im letzteren Falle werden die öffentlichen Obligationen nach dem Tages-Kurse, die Loose von den k. k. Staatsanlehen der Jahre 1839—1854 und 1860 aber, insofern ihr Kurs den Nennwerth übersteigen sollte, nicht über ihren Nominalbetrag angenommen.

Jeder Different muß dafür sorgen, daß das Eingangs bezeichnete Zertifikat der betreffenden Handels- und Gewerbekammer über seine Verlässlichkeit und Befähigung zur Uebernahme der Arbeiten, der Genie-Direktion rechtzeitig und direkt zugesendet werde.

In jedem Offerte muß der Prozents-Nachlaß auf die fixen Einheitspreise sowohl mit Ziffern als mit Worten bestimmt angeführt werden; — auch muß jedes Offert mit dem Vornamen des Offerten, oder bei mehreren Mitofferten auch mit der Hinweisung auf die Solidarverpflichtung unterfertigt sein, und nebst dem Charakter auch den Wohnort derselben enthalten.

Der Different muß sich in dem Offerte ausdrücklich erklären, daß er die Pläne und Einheitspreise eingesehen habe, und sich den ihm bekannten und von ihm, oder von seinem durch eine legalisirte Vollmacht sich ausweisenden Nachhaber unterfertigten allgemeinen und speziellen Bedingungen und dem Preistarife unterwerfe.

Schließlich muß sich der Different verpflichten, im Falle er Ersteher bleibt, nach erhaltenem spezieller Kenntniß hievon, das Badium unverzüglich zur vollen Kaution, d. i. auf das Doppelte zu ergänzen und falls er die unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Kaution selbst erlegt und die Arbeiten übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Kaution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Diesen Bedingungen nicht vollkommen entsprechende, eben so wie nachträglich eingereichte Offerte, diese mögen wie immer beschaffen sein, werden nicht berücksichtigt.

Das Bauprojekt, dann die Verhandlungs- und Kontraktbedingungen sammt den Einheitspreisen, liegen bei der k. k. Genie-Direktion täglich in den Amtsstunden zur Einsicht offen. Kais. königl. Genie-Direktion.

Triest, am 24. Februar 1863.

3. 391. (2)

Nr. 779.

## G e d i c h t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, wurde über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator hier das Verfahren zur Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen, auf die Pfarrkirche St. Apostolorum Petri et Pauli in Thomaß lautenden 2% gen krainisch-ständischen Aerial-Obligation Nr. 1241 ddo. 1. November 1778, pr. 100 fl., eingeleitet.

Es werden demnach alle Jene, welche aus immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch auf obige Obligation erheben zu können erachten, hiemit aufgefordert, diese Ansprüche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und drei Tagen, vom heutigen Datum, sowiewiß hieramts geltend zu machen, als sonst obige Obligation für wirkungslos und erloschen erklärt werden würde.

Laibach am 14. Februar 1863.

3. 438. (1)

Nr. 3009.

## G e d i c h t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, wird dem Herrn Anton Karl Jablani aus Triest derzeit unbekannten Aufenthaltes erinnert:

Es sei demselben Herr Josef Schantel in Laibach als Kurator zur Wahrung seiner Rechte über die Einwendungen der Johanna Gestin wider die Wohnungsausschüttung ddo. präs. 7. Februar 1863, Z. 1866, bestellt worden.

Dessen wird Herr Anton Karl Jablani mit dem Befehle verständigt, daß über diese Einwendungen mit Herrn Josef Schantel als dessen Kurator verhandelt, und darüber entschieden werden wird, was was rechtens sei.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Februar 1863.



3. 73. a (3) Nr. 2388.

**Kundmachung.**

Zur Sicherstellung der Verpflegsbedürfnisse im Subarrendierungswege für das Auslangen vom 1. Mai bis Ende August respective Oktober 1863 und April 1864 wird am 5. März 1863 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche mündliche Lizitation stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die beiläufige Erforderniß ist in der angehängten Uebersicht für alle Stationen ersichtlich.

2. Jeder Offerent hat sein auf 5% des Werthes der offerirten Subarrendierungs-Artikel berechnetes Badium bei der Behandlungs-Kommission einzureichen, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersther aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution auf 10% zu ergänzen ist.

3. Im Falle der Ersther die eingegangenen Verbindlichkeiten aus was immer für Ursachen nicht erfüllen sollte, ist er seiner Kaution verlustig und hat überhaupt für allen und jeden Schaden dem Aerar mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

4. Ueber das Behandlungs-Resultat wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten. Es steht dem Aerar frei, die Anbote auf die ganze ausgebotene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

5. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Differenten haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendierungs-geschäft beizubringen.

6. Wird bemerkt, daß eine allfällige Vermehrung oder Verminderung der Erfordernisse ohne Beschränkung für den Kontrahenten keinen Anspruch auf eine Entschädigung begründen dürfe, und derselbe sich auch gefallen lassen müsse, wenn während der Kontraktzeit ärarische Vorräthe in Verwendung gezogen werden und die Subarrendirung sistirt wird.

7. Hinsichtlich der Qualität der Bedarfsartikel wird festgesetzt:

Das Brot muß aus reinem Kornmehl mit der Absenderung von 12 Pfd. Kleien pr. 3tn Frucht, mit der Beimischung von 1/2 Pfd. Salz und 1/4 Pfd. Kümmel pr. 3tn. Mehl erzeugt werden.

Der Hafer muß rein, trocken, mittlerer Marktqualität von wenigstens 45 Pfund pr. Megen abgegeben werden.

Die Reinheit wird dadurch bestimmt, daß bei vorgenommener Reuterung auf der Windreuter der Abfall das Maximum von 4% nicht übersteigen darf.

Das Heu muß trocken, unverschlemmt, nicht staubig, verfault oder dumpfig, so auch weder mit Grummet noch Moos oder Schilf vermischt sein, und kann vom 1. September an-gefangen von der neuen Fehung abgegeben werden.

Das Stroh ist von gesunder, trockener Beschaffenheit und zwar das Bettenstroh vom langen Korngarbenstroh, das Streustroh aber vom sogenannten Rittstroh beizustellen.

Das Holz muß in gesundem, trockenem Zustande, in 30 Zoll langen, wenigstens 4 Zoll im Durchmesser dicken Scheitern, nicht überstän-dig, auch nicht mit Wurzelholz, Prügeln oder Stöcken vermengt sein und muß in Klastern zu sechs Schuh hoch und sechs Schuh breit, mit Kreuzstoß gut geschlichtet, an die zur Fassung angewiesene Truppe und die sonstigen Branchen abgegeben werden.

Die Holzkohlen müssen von Buchenholz ge-brannt, und in nicht kleineren Stücken als min-destens einen Kubitzoll, ohne Gries abgegeben werden, wobei der gehäufte Megen wenigstens 30 Pfund zu wiegen hat.

Die Unschlittkerzen müssen mit schwarzgar-nemem Dochte und ebenso wie der Salz ohne Beimischung von Schmeer, aus reinem Rinds-oder Schafswanschlitt erzeugt werden.

Das Brennöl muß geläutert und ohne Bo-densatz sein, und ist immer die entsprechende Quantität Lampendoht beizugeben.

Die sonstigen Bedingungen können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Ma-gazins-Kanzlei eingesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß auch schrift-liche Offerte abgegeben werden können; diesel-ben müssen jedoch nachstehenden Bedingungen Genüge leisten:

a) Dieselben sind nach dem weiters beifolgenden Formulare zu verfassen, mit einem 50 fr.

Stempel zu versehen, und längstens bis zu der oben festgesetzten Stunde bei der Ma-gazins-Verwaltung zu Laibach einzureichen.  
b) Der Anbot ist deutlich, definitiv, der Gat-tung, der Menge und dem Preise nach zu stellen; die Zahlen der Menge und der Preise müssen mit Ziffern und Buchstaben ausge-schrieben sein. Bedingungsweise, auf das noch unbekannte Ergebnis der Behandlung oder auf andere Offerte Bezug nehmende Nachlässe dürfen nicht vorkommen.

c) Mit dem Offerte muß das im Punkte 2 be-zeichnete Badium, jedoch unter besonderem Couvert eingesendet, oder kann über dessen Erlag bei der nächsten Militärkassa der De-positenschein beigebracht werden.

**k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.**

Laibach am 18. Februar 1863.

**Subarrendierungs-Offerts-Formulare:**

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 18. Februar 1863 für die Station N.

Die Portion Brot à 50 Loth zu . . fr., sage  
" " Hafer à 1/8 Megen zu . . fr., sage  
Die Portion Heu à 10 Pfd. zu . . fr., sage  
" " Streustroh à 3 " " " " fr., sage  
" n. ö. Klastern hartes 30" Holz zu . . fl. . . fr., sage . .

den n. öst. Megen Holzkohlen, à 31 Pfd. zu . . fr., sage . .  
ein n. ö. Pfd. Unschlittkerzen zu . . fr., sage  
" " " Unschlitt zu . . fr., sage  
eine n. ö. Maß Brennöl sammt Docht zu . . fr., sage . .  
ein Bund Bettenstroh à 12 Pfd. zu . . fr., sage . .  
eine Portion Futterstroh à 14 Pfd. zu . . fr., sage: . .

im Wege der Subarrendirung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendirung bestehenden Kon-traktsbedingungen an das k. k. Militär abzuge-ben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . fl. haften zu wollen.

N. am . . . . . ten . . . . . 1863.

N. N. (Vor- und Zuname) und Charakter.

**U e b e r s i c h t**

über die durch Subarrendirung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

Die Behandlung wird abgeführt:				beiläufige Erforderniß										Anmerkung	
				täglich					monatlich						4mo-
				Brot à 50 Loth	Hafer à 1/8 Megen	Heu à 10 Pfd.	Streustroh à 3 Pfd.	Futterstroh à 14 Pfd.	hartes Holz	harte Holzfohlen	Kerzen	Unschlitt-Lalg	Del sammt Docht		nattlich
am in	für die Station	Abgabestort	für die Zeit	Portionen					Alitr.	Meg	Pfund	Maß	Bund	Betten- stroh à 12 Pfd.	
5. März 1863 L a i b a c h	Laibach	Laibach	Vom 1. Mai bis Ende Oktober 1863; — beim Heu bloß bis Ende August 1863; — Holzfohlen für Neustadt vom 1. Mai 1863; — für Laibach und Laß vom 1. November 1863; — bis Ende April 1864.	—	—	560	640	30	—	240	10	—	—	4000	Die nebenstehende Erforderniß ist nur approximativ und wird dem eventuel abzuschließenden Vertrage diejenige Erforderniß zu Grunde gelegt werden, welche bis dahin ermittelt sein wird.
	Teschza			50	60	60	60	—	—	—	—	—	—	—	
	Kaltenbrunn			50	60	60	60	—	—	—	—	—	—	—	
	St. Weit			130	130	130	130	—	—	—	—	—	—	—	
	Tschernutsch			130	130	130	130	—	—	—	—	—	—	—	
	Krainburg	Tschernutsch		—	130	130	130	—	—	—	—	—	—	120	
	Laß	Krainburg		—	170	170	170	—	—	20	—	—	—	180	
	Mannsburg	Laß		130	130	130	130	—	—	—	—	—	—	—	
	Domschale			120	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	
	Stein			200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	
	Prevoje			120	170	170	170	—	—	—	—	—	—	—	
	Tersain			120	170	170	170	—	—	—	—	—	—	—	
	Bier	Bier		120	170	170	170	—	—	—	—	—	—	—	
	Oberlaibach			120	220	220	220	—	—	—	—	—	—	—	
	Gamling			120	220	220	220	—	—	—	—	—	—	—	
Neustadt	480		25	25	25	—	8	60	4	4	12	720			
Adelsberg	200		200	200	—	—	—	—	—	—	—	—			
Loitsch	Adelsberg	200	200	200	—	—	—	—	—	—	—	—			
Kraxen	Loitsch	200	200	200	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Kraxen	200	200	200	—	—	—	—	—	—	—	—			
										achtmal im Monat für Durchmärsche					